

Feuer vernichtete das Firmenareal

Am 16. Mai brach um 6.45 Uhr in der Zimmerei Salbrechter in einer Lagerhalle ein Brand aus. Bemerkte wurde das Feuer von den zur Arbeit kommenden Mitarbeitern. Durch den starken Wind breitete sich der Brand schlagartig aus und griff auf weitere Gebäude am Firmenareal über. Im Löscheinsatz standen damals sämtliche Feuerwehren des Bezirkes mit rund 200 Mann. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Großbrand richtete einen Schaden von 2,5 Mio. Euro an.



Feuersbrunst in Althofen: Vor einem Jahr stand die Zimmerei in Vollbrand
FF Althofen

FIRMA SALBRECHTER



Bettina Knäfl

Fertighäuser

„Wir bauen aus der und für die Region“, bringt es Gerald Salbrechter auf den Punkt. Das Holz bezieht er aus Kärnten und der Steiermark. Fertighäuser machen einen Großteil der Produktion aus. „Von der Planung bis zur Aufstellung bieten wir schlüsselfertige Häuser an“, sagt der Chef.

Familienbetrieb

Tochter Ulrike Salbrechter ist für die Planungsarbeit zuständig, Sohn Florian Salbrechter für die Betriebsleitung.

1347927

Nach Großbrand wie Phönix aus der Asche

Ein Jahr nach dem Vollbrand ist die Zimmerei Salbrechter fast wieder aufgebaut. Aufträge boomen.

ALTHOFEN (bek). „Es war schlimm, danebenzustehen und machtlos zuzusehen, wie das Feuer alles niederbrannte“, erinnert sich Gerald Salbrechter. Drei vorgefertigte Fertighäuser wurden Mitte letzten Jahres ebenso Raub der Flammen wie die Hallen der Zimmerei, die komplette Buchhaltung, alle fertigen Pläne.



„Die Solidarität der Bevölkerung und der Mitarbeiter war beachtlich.“

GERALD SALBRECHTER

In Weißbriach haben die Mitarbeiter dann bis August produziert. „Allen Aufträgen wurde nachgekommen, wir konnten alles abwickeln“, sagt



Bei der Arbeit: Hallenleiter Christian Dörflinger setzt Fertigteile zusammen

Salbrechter. Daneben wurde der Standort mit einer 4.000 Quadratmeter großen Halle und neuem Bürogebäude in Althofen wieder aufgebaut. In die Renovierung der Brandruine musste die Zimmerei Salbrechter rund eine Million Euro investieren. Vor drei Wochen wurde asphaltiert, eine Halle wird derzeit besiedelt, kleinere Bauten wie eine Heizungsanlage stehen noch an.

Schwere Zeit

„Der Firmensitz wurde so wie früher aufgebaut, optimiert auf unsere Abläufe“, erzählt Salbrechter, dass die Zeit schwer war. „Wenn man bei so einer Brandkatastrophe nicht auf finanziell guten Beinen steht, geht man unter“, denkt er an Gespräche mit Versicherungen und den Branderhebungen zurück.

Hatte Salbrechter vor dem Brand 28 Mitarbeiter, sind es jetzt 37. „Die Solidarität der Bevölkerung und der Mitarbeiter war beachtlich“, freut sich Salbrechter, dass die ganze Beleg-



Bei der Arbeitsanlage für den Holzzuschnitt ist Hallenleiter Hubert Ladinig beschäftigt

schaft geblieben ist. Und auch die Kunden. „Vor einem Jahr ist kein Kunde abgesprungen, alle haben uns die Treue gehalten. Wir haben dafür aber auch gekämpft, haben alle Aufträge angenommen und können daher heute von einer sehr guten Auftragslage sprechen.“

Die Zimmerei ist österreichweit tätig und baut neben Fertighäusern auch Dachstühle, Gartenhäuser, Carports, Stiegen und Balkone.

1340885



Neue Halle: Gerald Salbrechter vor der neu aufgebauten Halle, in der Fertighäuser produziert werden

Bettina Knäfl (4)